

- / Fenster, Türen, Wintergarten
- / Holz – Alu und Kunststoff
- / Wärme- und Schallschutzfenster
- / Rolladenelemente, Jalousetten
  
- / Glasschleiferei, Spiegel
- / Schaufensterverglasungen und
- / Glas-Reparatur Schnelldienst

## **Aussenkondensation an Wärmeschutzgläsern**

Moderne Wärmedämm-Scheiben in Fenstern sparen viel Heizenergie. Nach Einbau neuer Wärmeschutzgläser können diese von außen beschlagen. Bei älteren Isoliergläsern oder Einfachscheiben tritt dieser Effekt nicht auf. Weshalb?

Scheiben können nur beschlagen, wenn sie kälter sind als die Luft um sie herum und wenn diese Luft viel Feuchtigkeit enthält. Luft kann nur eine bestimmte Menge an Wasser aufnehmen – umso mehr, je wärmer sie ist. Wenn feuchte und warme Luft auf die kalte Scheibe trifft, kühlt sie ab und gibt einen Teil des Wasserdampfes an der Oberfläche ab: Die Scheibe beschlägt.

Wenn sich die Luft am Morgen schneller erwärmt als die äußere Fensterscheibe, kommt es dazu, dass sich Tauwasser auf den Außenscheiben niederschlägt. Betroffen sind oft Dachfenster, weil sie stärker auskühlen als vertikale Scheiben.

Ist solche Tauwasserbildung ein Mangel? Ganz im Gegenteil. Ältere Isoliergläser lassen die Wärme durch – daher wird die Aussenscheibe „mitgeheizt“ auf Kosten der teureren Heizenergie. Die Aussenscheibe von alten Verglasungen hat eine deutliche höhere Temperatur als die von modernen Wärmeschutzgläsern, deshalb entsteht bei alten Verglasungen kein Tauwasser.

Moderne Wärmedämmgläser haben eine sehr gute Dämmung, daher kühlt die äussere Scheibe wesentlich stärker ab – die Isolierglaseinheit ist eine „Wärmeschranke“ So kann es morgens vorübergehend zu Kondensation kommen. Sobald die Aussenscheibe wärmer wird verschwindet auch das Tauwasser.

Tauwasser an Aussenscheiben ist also vielmehr als Qualitätsmerkmal sehr gut dämmender Wärmeschutzverglasungen zu sehen.